

Schwingungen für die Zellen

Energiemedizin nach Lakhovsky und Tesla

© pinkeyes/Adobe Stock

Schwingungen gehören zum elementaren Bauplan des Universums. Sie sind auch wesentlich für das Funktionieren des menschlichen Organismus. Die Körperzellen kommunizieren und organisieren sich über sie. Kein Wunder also, dass die Energiemedizin immer reicher wird an Erkenntnissen und Erfolgen. Unser Autor stellt auf dieser Basis ein Gerät vor, das ursprünglich in der ehemaligen Sowjetunion entwickelt wurde und nun bei uns immer mehr Menschen überzeugt.

Wir befinden uns mitten in einem gigantischen Zeitewandel und dürfen nicht nur Zeuge, sondern sogar Teilnehmer an dem größten Energiesprung unserer Geschichte sein. Der Medizin kommt hierbei eine große Rolle zu. Wieso? Viele von uns leiden an Zivilisationskrankheiten. Wenn wir Schmerzen oder Unwohlsein verspüren oder unsere Liebsten leiden oder gar sterbenskrank sind, dann suchen wir ernsthaft nach erfolgversprechenden Lösungen. Diese kann die konventionelle Medizin mit ihrem mechanistischen Körperbild in den Augen vieler Menschen immer weniger anbieten. Als Leser von raum&zeit wissen wir, dass es eine Vielzahl von Alternativen gibt, die jetzt immer mehr genutzt werden.

Schwingungsmedizin – von Schamanismus bis Klangbett

Bereits unsere Ahnen haben mit Schwingungen geheilt, so unter anderem auch die Schamanen der Ureinwohner unseres Planeten. Ich durfte einmal an einem schamanischen Heilritual im Dschungel von Borneo teilhaben. In der kleinen Hütte herrschten circa 50 Grad und der Raum war angefüllt von wildem Trommeln. 20 Trommler wechselten sich an acht Trommeln jeglicher Größe ab. Circa 50 Verwandte und Bekannte des Kranken hatten sich in der Bambushütte eingefunden, um an der Heilung des Schamanen teilzunehmen. Die Einnahme der deutlich preiswerteren Medikamente hatte vorher keinerlei Besserung gebracht, deshalb hatte sich die Familie für den Schamanen entschieden. Der Schamane tanzte sicherlich zwei Stunden um den kranken alten Mann, sog schlechte Energie mit seinem Mund aus dessen Körper und spuckte sie dann aus und sang zwischendurch immer wieder seine Heilgesänge. Die Trommeln erzeugten einen ohrenbetäubenden Lärm, die Hitze war für mich kaum zu ertragen. Am nächsten Tag ging es dem Todkranken wieder sehr viel besser. Als junger Mann stand ich diesem Ritual eher skeptisch gegenüber, war allerdings auch davon fasziniert. Und sicherlich halfen nicht nur die Trommeln und der Gesang bei der Heilung, aber sie sind ein wesentlicher Bestandteil schamanischer Heilrituale. Ein Klangbett erzeugte unlängst sehr viel schönere Gefühle in mir und mein Körper wurde von sehr angenehmen Schwingungen durchflutet. Die Therapeutin berichtete von erstaunlichen Erfolgen dieser sanften Schwingungen. Die Schwingungsmedizin wird in ihren verschiedenen Formen also bereits seit Jahrtausenden auf unserem Planeten mit großem Erfolg und ohne Nebenwirkungen eingesetzt.

Wir sind Schwingung

Im letzten Jahrhundert haben viele bekannte Physiker und Nobelpreisträger wie Planck und Einstein darauf hingewiesen, dass wir selbst Energie und Schwingung sind.

Albert Einstein postulierte: „Was wir als materielle Welt wahrnehmen, ist Energie“.

Wenn wir also selbst Schwingung sind, macht es sicherlich auch Sinn, Schwingung zu unserer Heilung einzusetzen. Unsere Schulmedizin setzt elektrische Messverfahren dazu ein, unseren Körper zu messen. Wir alle kennen das EKG (Elektro-Kardiogramm), mit dem unsere Herzaktivität gemessen wird, sowie das EEG (Elektro-Enzephalogramm), mit dem der Arzt unsere Gehirnaktivitäten misst. Weniger bekannt ist die Herzfrequenzvariabilität (HRV, engl. Heart rate variability), mit der die Anpassungsfähigkeit unseres Herzschlags gemessen wird, der bei Stress zum Beispiel meist steigt. Unser Herzschlag wird übrigens bereits seit Jahrtausenden als Teil der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) auch in der Pulsdiagnose verwendet.

Teslas Flachspule

Der geniale Physiker Nikola Tesla stellte fest: „Wenn Du das Geheimnis des Universums verstehen willst, denke in den Begriffen Energie, Frequenz und Schwingung.“ Tesla entwickelte damals seine bekannte Flachspule, vor der er gerne auch viel Zeit verbrachte. Wieso tat er das?

Die Spule erzeugt ein elektromagnetisches Feld, das sich in das Ätherfeld der Erde koppelt. Der Äther (chinesisch Chi, im indischen Prana) wurde zwar in der Schulphysik Mitte der 1940er Jahre abgeschafft, da er damals nicht messbar war. Das Ätherfeld war allerdings tausende Jahre davor schon bekannt. Es ist ein Feld, das wie das Magnetfeld und das Gravitationsfeld unseren Planeten umgibt und durchdringt. Dr. Klaus Volkamer hat unterdessen in zahlreichen Messungen die Existenz des Äthers messtechnisch nachgewiesen, siehe sein Buch „Die Feinstoffliche

Fallbeispiel Unterstützung nach Schlaganfall

Am 1. Januar 2017 hatte Frau K. einen Schlaganfall; nach fünf Wochen Spitalsaufenthalt und vier Wochen Reha wurde sie auf eigenen Wunsch nach Hause entlassen. Ihre



Wohnung liegt im 2. Stockwerk, mit Hilfe eines Stocks und dem Stiegegeländer schaffte sie allein stehend ihren Tagesablauf plus Einkäufe. Als Makrobiotin und erfolgreiche Konzertgeigerin war sie die letzten 40 Jahre immer gesund gewesen. Anfang Juni 2018

bekam Frau K. den Wasserstrukturierer nach Lakhovsky von mir geliefert und wurde zur Selbstanwendung eingeschult. Zwei Wochen später hat sie mir mitgeteilt, dass der Vortag der beste Tag nach dem Schlaganfall war. Die Tagesverfassung unterliegt noch Schwankungen, aber die Verbesserung der Feinmotorik ist bei drei Anwendungen täglich klar spürbar. Sie fühlt sich bereits so fit, dass sie die nächsten drei Monate alleine in ihrem Sommerdomizil in der Türkei verbringen wird. – Eine besonders aktive Dame mit großem Tatendrang und klaren Zielen. Sie ist überzeugt, dass sie bei ihrer Rückreise mit Stippvisite in Moskau bereits auf den Stock verzichten kann!

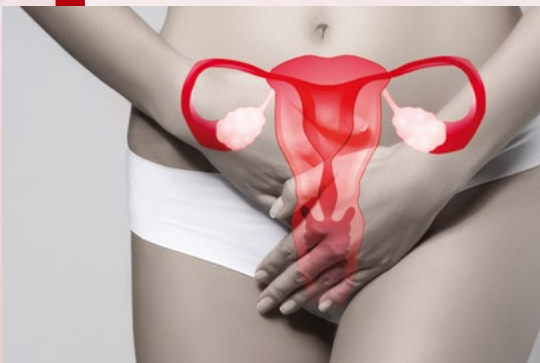
Erweiterung unseres Weltbildes“.² Und er hat ein Verfahren entwickelt, mit dem er Geräte messen kann, die sich in dieses Ätherfeld koppeln können und damit in der Lage sind, aufbauende (negentropische) Energie dem Umfeld (also zum Beispiel dem Menschen) zuzuführen. Ich durfte freundlicherweise bei einigen dieser Messungen dabei sein und war von der Einfachheit und der Genialität seines Messverfahrens sehr beeindruckt.

Hexagonales Wasser

Nicht nur Spulen, sondern auch die geometrische Form des Sechsecks (auch in der Bienenwabe) ist ideal für die Einkoppelung dieser Ätherenergie. Hexagonalem Wasser wird deshalb eine besonders gesundheitsfördernde Wirkung zugeschrieben. Unlängst hat Prof. Dr. Gerald Pollack in seinem Buch „The 4th Phase of Water“ (Der 4. Aggregatzustand des Wasser – auf Deutsch unter dem Titel „Wasser – viel mehr als H₂O“ erschienen) auf die heilende Kraft des hexagonalen Wassers hingewiesen.

Fallbeispiel Behandlung von Zysten im Eierstock

Im August 2018 kam Frau J. T., 52 Jahre alt, zur Behandlung. Ihre Gynäkologin hatte im Dezember 2017 durch eine Ultraschall-Untersuchung eine Zyste auf einem Eierstock gefunden. Sie sagte, die Patientin solle drei Monate warten und dann nochmals zur Kontrolle kommen. Meistens erledige der Körper das ganz alleine.



© Africa Studio/Adobe Stock

Bei der Nachuntersuchung war der Eierstock jedoch so stark befallen, dass nur mehr eine Operation und Totalentfernung des Eierstockes bzw. Eileiters empfohlen werden konnte. Es wurde ein OP-Termin gemacht, die Patientin unterzog sich jedoch vorher noch einer Behandlung mit dem Wasserstrukturierer. Sie setzte ihn täglich ein bis zweimal ein zur Aktivierung von Ohren, Stirn und Hinterkopf je circa drei Minuten, danach 15 bis 30 Minuten direkt auf den Bereich des befallenen Eierstocks.

Zusätzlich wurde natürlich vorher und über den Tag verteilt das strukturierte Wasser getrunken.

Vor der OP wurde nochmals eine Voruntersuchung im Krankenhaus durchgeführt. Erst wurde eine Ultraschall-Untersuchung gemacht, danach nochmals eine Computertomographie, aber wie durch ein Wunder war nichts mehr zu finden. Hier wurde der Vorher- beziehungsweise Nachher-Zustand eindeutig mittels Bilder festgehalten.

Es war für die Ärzte ein Rätsel, was die erfahrene Gynäkologin hier sah.

Die OP wurde abgesagt,
Dauer der Therapie mit dem Wasserstrukturierer: vier Wochen.

Er sagt: „Das Wasser in Ihren Zellen ist absolut entscheidend für Ihre Gesundheit.“¹

Doch auch andere Wissenschaftler und Nobelpreisträger haben bereits vor ihm die Heilwirkung von Wasser erkannt, ganz abgesehen von den bekannten Heilerfolgen von Quellen wie Lourdes. Das Wasser dient dabei als Transportmittel für Nährstoffe zur Zelle und reinigt anschließend die Zellen von Abfallstoffen und Schlacken. Zudem bringt es Energie in unsere Zellen.

Hexagonales Wasser ist hier in der Lage, besonders effizient zu wirken, da es aufgrund seiner geometrischen Struktur mit mehr ätherischer Energie aufgeladen ist. Zudem bekommt uns hexagonales Wasser besser, es schmeckt deutlich weicher und wir trinken gerne mehr davon.

Der unlängst verstorbene Dr. Masaru Emoto hat uns in seinen Bildern gezeigt, wie ein derartiges hexagonales Wasser aussieht:

Man findet es meist in Gebirgsbächen oder unverschmutzten Seen oder auch in den bekannten Heilquellen.

Gesunde Zellmembranspannung

Wenn wir also elektromagnetische Wesen sind, was ist dann unser optimaler Zellzustand? Eine gesunde Zelle verfügt über eine Zellmembranspannung von -70 mV und einen Widerstand von $2\,500$ Ohm.

Leider sind wir Menschen in der Zivilisation einer Reihe von Umweltfaktoren ausgesetzt, die dazu führen, dass sich dieser optimale Wert ständig verschlechtert: Wir trinken oftmals unstrukturiertes Wasser oder sogar zuckerhaltige Getränke, essen energiearme (teils auch säurebildende) Nahrung, die zudem noch mit Schwermetallen, Antibiotika usw. angereichert ist, leben inmitten von Elektromog, atmen Feinstaub und andere Giftstoffe ein. Vor allem der permanente Elektromog (Strommasten, Funkmasten, WLAN, Handy, Schnurlostelefone, 5G) führt zu einer Irritation unserer Zellen, worauf diese mit Spannungsabfall reagieren. Unsere Zelle wird refrak-

tär, der Nährstofftransport ist stark eingeschränkt, und sie reagiert nicht mehr auf die Steuersignale.

Ab -15 mV entstehen Tumore und bei 0 mV ist die Zelle tot. Bereits bei -20 bis -40 mV leiden wir unter Schmerzen, Minderdurchblutung, Ödemen und Entzündungen.

Lakhovskys Multiwellenoszillator

Wie können wir diesen Prozess umkehren? Wir ernähren uns mit hochwertiger Bionahrung, trinken nur noch hexagonales Wasser, bewegen uns viel, am besten in der Natur (ATP-Produktion), vermeiden beziehungsweise harmonisieren den Elektromog und führen unseren geschwächten Zellen wieder die nötige Energie zu. Wie? Auch hierzu gibt es aus der Neuzeit bereits viele erprobte Entdeckungen. Nikola Tesla nutzte persönlich seine Flachspule, veröffentlichte aber sehr wenig zum Einsatz seiner Technologie im Gesundheitsbereich. Georges Lakhovsky baute auf dessen Forschungen auf und entwickelte bereits in den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts den Multiwellenoszillator. Dieser bestand aus zwei Spulen, die Frequenzen im Bereich zwischen 750 kHz bis 3 MHz ausstrahlten. Er hatte damit vor allem bei Hauterkrankungen durchschlagende Erfolge, die auch in der damaligen Presse dokumentiert wurden.

In seinem Buch „Der Multiwellenoszillator“ (Paris 1934) beschreibt er noch andere Erfahrungen [Buch kann als pdf-Datei kostenlos über folgende Mail-Adresse angefordert werden: info@wasserstrukturierer.de]. Lakhovsky floh dann als Russe aus Paris vor dem Krieg, und fing in New York an, seine Heilerfolge fortzusetzen. Er traf auch Nikola Tesla, wurde kurz nach dem Treffen von einem Auto angefahren. Obwohl er sich nur leichte Verletzungen zuzog, wurde er zwangsweise in ein Krankenhaus eingeliefert und verstarb dort 2 Tage später auf mysteriöse Weise. Sein Sohn sprach damals von Mord. In Deutschland war bereits vor ihm Prof. Ewald Paul, Leiter der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Hochfrequenz- und



Hier das Beispiel einer Behandlung eines Blutschwammes. Das zweite Foto entstand nach nur zwei Behandlungen, in denen der Wasserstrukturierer über den Schwamm gehalten wurde. Zudem wurde das strukturierte Wasser mehrfach auf die betroffenen Hautstellen gesprüht.

Lichtforschung mit Hochfrequenztherapie, tätig. Im August 1928 wurde das Handbuch für Hochfrequenzbehandlung im Elektro-Medizinischen Verlag der Universitätsstadt Jena herausgegeben. Im Vorwort wird über die Erfolge der Hochfrequenztherapie und von über 500 000 im Einsatz befindlichen Geräten gesprochen, die zu aufsehenerregenden Erfolgen geführt haben.

1938 befinden sich die Schiften von Prof. Paul allerdings auf dem Index (Liste des schädlichen und unerwünschten Schrifttums, Stand vom 31. Dezember 1938). Der Siegeszug der heute vorherrschenden Medizin begann, die Schwingungsmedizin wurde verboten.

Weiterentwicklung in Russland

Nach dem 2. Weltkrieg nahm die Sowjetunion, die in ihrem kommunistischen Wirtschaftssystem über keine starke Pharma-Lobby verfügte, die Schwingungsmedizin wieder auf. Seit dem Zusammenbruch der Sowjetunion wurden viele der ausnahmslos staatlichen Projekte aber eingestellt. Viele der erfolgreichen Wissenschaftler gingen mit ihrem Know-How in den Westen oder verkauften ihre Produkte auch auf

westlichen Märkten. Mehr einem glücklichen Zufall ist es zu verdanken, dass wir jetzt Zugriff auf eine Lösung haben, die seit den 1970er Jahren in der Sowjetunion sehr erfolgreich vor allem bei Leberkrebs eingesetzt wurde. Die Geräte kamen auch in der russischen Raumfahrt zum Einsatz. Es handelte sich dabei um markante Weiterentwicklungen von Lakhovskys Multiwellenoszillator und von Teslas Flachspule. Der Fokus wurde allerdings weniger auf die Haut, sondern mehr auf die Zellen des ganzen Körper gelegt. Lakhovsky schickte mit dem Multiwellenoszillator ein breites Band an Frequenzen dem Körper, damit sich jede Zelle die benötigten Frequenzen abgreifen konnte. Die Eindringtiefe der Schwingungen in den Körper war allerdings eingeschränkt. Dennoch wurden über die Aktivierung der Energiekörper auch sehr erstaunliche Ergebnisse erzielt. Das

Ergebnis der jahrzehntelangen russischen Forschung war es, dass eine gezielte Aktivierung der Kraftwerke der Zelle (Mitochondrien) und der DNS die besten Ergebnisse bei Zelldefekten hatte. Das Ziel war es, die niedrige Zellmembranspannung kranker Zellen auch innerhalb des Körpers wieder auf ein gesundes Niveau anzuheben. Über die Aktivierung der Mitochondrien wird genau das erreicht, denn sie sind die Kraftwerke der Zelle. Bei einer Anwendung merkt man zudem sofort, ob die Zellen warm werden. Auch die Forschungen der Mitochondrien-Medizin haben ergeben, dass die Stärkung der Mitochondrien zu einer Stärkung der Zellen führt. Und wenn alle unsere Zellen voller Energie sind, dann geht es auch dem ganzen Menschen gut. Doch wieso hat sich die Russische Forschung auch auf die DNS fokussiert?

Fallbeispiel Tiefe Wunde

Oktober 2018: Eine Patientin hatte zwei Monate vor Behandlungsbeginn bei mir ein tiefes eitriges Loch im Schienbein, das sich nach einer heftigen Stoßverletzung entwickelt hat. Die Dame war 23 Jahre alt und hatte anfangs sehr starke Durchblutungsstörungen. Das Bein neigte deutlich zur Nekrose.

Behandlung: Trinken von täglich einem Liter Leitungswasser, das mit dem Wasserstrukturierer aktiviert wurde, zusätzlich dreimal täglich Tröpfeln des Wassers auf die Wunde.

Eine direkte Behandlung mit der Handsonde war wegen der Distanz nicht möglich. Bereits nach einigen Tagen verringerte sich die Entzündung, siehe Bilddokumentation. Nach knapp zwei Monaten sieht die Wunde schon viel besser aus. Die Patientin ist mehr als glücklich.

Die Durchblutungsstörungen sind jetzt nicht mehr vorhanden.



Hier ein Beispiel eines normalen Leitungswassers, das fünf Minuten mit dem Wasserstrukturierer aktiviert wurde. Anschließend wurde es von einem Emoto-Labor fotografiert.



Energie für die Körperzellen

Prof. Popp hatte in seinen Forschungen Folgendes herausgefunden: Lebende Organismen verwenden Licht in Form von Photonen, um miteinander zu kommunizieren. Die DNS ist die wichtigste Quelle solcher Lichtausstrahlungen und sie strahlt Biophotonen in einem breiten Frequenzband ab.

Mit der verbesserten Kommunikation wird die Zelle also wieder an den Kommunikationsprozess des gesamten Körpers angeschlossen und ist damit nicht mehr refraktär.

Die Aktivierung der Mitochondrien und der DNS der Zellen und damit der gesamten Zelle wird durch gutes hexagonales Wasser stark unterstützt, wie dies die oben genannten Forschungsergebnisse auch diverser Nobelpreisträger bestätigen. Das russische Gerät haben wir somit „Wasserstrukturierer“ genannt, da es auch unser Trinkwasser in eine wunderschöne hexagonale Form bringen

kann. Dieses hexagonale Wasser hilft also, unsere Schlacke aus den Zellen wieder abzutransportieren. Mit dem Wasserstrukturierer werden dann nach fünf bis zehn Minuten die geschwächten Zellen behandelt. Hunderte von Anwendern haben von erstaunlichen Verbesserungen ihrer Gesundheit berichtet, zum Beispiel bei Arthrose, Asthma, Geschwüren, Brüchen, Entzündungen von Sehnen, Haut, Schleimbeutel oder Organen, grünem Star, Hashimoto. Darunter befinden sich auch viele „Austherapierte“ und chronisch Kranke. Viele Menschen setzen den Wasser-

strukturierer allerdings auch zur Prophylaxe, zum Beispiel im Sportbereich ein. In China wurde das Gerät unterdessen zugelassen und wird in vielen Krankenhäusern sehr erfolgreich eingesetzt.

Fallbeispiel Entzündungen bei einer Katze

Eine Katze hatte einen Ausschlag am Bauch und schleckte sich so exzessiv, dass dort kein Fell mehr war. Der Tierarzt hatte gemeint, sie leide unter einer Entzündung im Bauch und an den Zitzen. Er empfahl eine Salbe mit Schmerzmitteln und Kortison. Das hat das Herrchen abgelehnt und stattdessen eine Behandlung mit dem Wasservitalisierer

begonnen, täglich zweimal je 20 Minuten. Zusätzlich gab er ihr strukturiertes Wasser und energetisiertes Nassfutter. Bereits nach zwei Tagen hat die Katze wieder ein normales Putzverhalten gezeigt. Nach einer Woche waren die braunen Punkte verschwunden, nach weiteren drei Wochen war das komplette Fell wieder zurück! Laut Tierarzt ist die Katze wieder kerngesund und vital mit ihren 11 Jahren! Ihr Herrchen behandelt sie trotzdem weiter: „Wenn sie das Gerät sieht, kommt sie sofort und legt sich ganz entspannt hin, siehe Bild!“



Bezugsquelleninfo
Tel.: 0171 / 4733687
www.wasserstrukturierer.de

Monatliche Info-Workshops in Stuttgart, Ulm und München

An diesen Abenden erwarten Sie detaillierte Hintergrundinformationen rund um folgende hochinteressante Themen:

- Der Mensch - ein Energiewesen
- Einführung in die Energie- und Informationsmedizin
- Einheit - Geist - Körper und Seele
- Dekodierung von Krankheiten - Schmerztherapie
- Steuerung der Zelleistung
- Deine Mitochondrien - die Kraftwerke der Zellen - mehr Energie -
- mehr Power - mehr Fitness
- Wie kann man den Energiefluss in den Meridianen anregen?

Termine und Anmeldung unter
+49 (0) 171 4733687
oder per Mail an
info@wasserstrukturierer.de

weitere Informationen und Termine:



Ihr Ansprechpartner:
Wolfgang Hartmann
Schaberlache 13
D 89423 Gundelfingen a. d. Donau
Tel. +49 (0) 171 4733687
info@wasserstrukturierer.de

Fußnoten

1 <https://articles.mercola.com/sites/articles/archive/2011/01/29/dr-pollack-on-structured-water.aspx>

2 Dr. Klaus Volkamer: „Die Feinstoffliche Erweiterung unseres Weltbildes“, Weißensee Verlag 2009